

„Dialekt wird aufgewertet“

Sprachpfleger Sepp Obermeier freut sich über Bairisch im Internet – darunter eine beliebte Rihanna-Persiflage

Konzell (dpa) Dialekte haben auch in einer globalisierten Welt eine Zukunft. Davon ist der Bund Bairische Sprache überzeugt. Sein Vorsitzender Sepp Obermeier stellt zufrieden fest, dass der Dialekt im Internet weit verbreitet ist. Im Netz kursieren Videos auf Bairisch, berichtet Obermeier im Interview aus Anlass des heutigen Internationalen Tags der Muttersprache. Auch in der Schule kommt die Dialektpflege nach seiner Überzeugung voran. Nur in den Kindergärten beklagt Obermeier Defizite.

Herr Obermeier, haben die Dialekte in einer zunehmend globalisierten Welt überhaupt eine Zukunft?

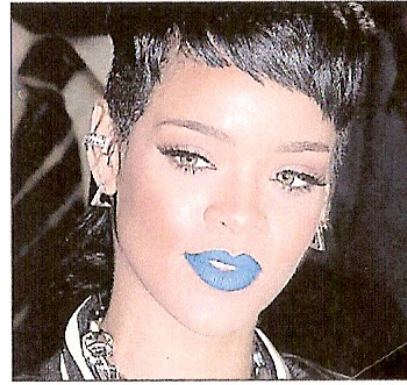
Sepp Obermeier: Ja, weil im Internet auch die dialektale Welt sprichwörtlich zu einem Dorf geworden ist. Den Beweis lie-



Unverhoffte Unterstützung: Sepp Obermeier bekommt bei seinem Kampf für das Bairische Hilfe von der US-Popsängerin Rihanna – jedenfalls indirekt: Eine Persiflage auf ihren Hit „Umbrella“ hat laut Obermeier im Internet Kultstatus erlangt.

Fotos: dpa

fert das Forschungsprojekt „Glocalisation made in Bavaria“ des gebürtigen Passauers Horst Simon am King's College in London. Demnach chatten junge Leute am PC in London mit Freunden in New York auf Bairisch und reagieren auf glo-



bal zirkulierende Themen mit mundartlich-lokalen Mitteln. Der Sprachforscher fand an die tausend Videos auf Bairisch im weltweiten Netz. Eine Kult-Persiflage im mittelbairischen Dialekt auf den weltberühmten Song „Umbrella“ der amerika-

nischen Popsängerin Rihanna brachte es auf eineinhalb Millionen Zugriffe und 1300 Kommentare. So bekennen sich Jugendliche von heute plötzlich zu ihren mundartlichen Wurzeln, die Kulturpolitiker den Generationen vor ihnen noch mit Stumpf und Stiel auszureißen versuchten.

Wie kommt die Dialektpflege in Vorschule und schulischer Bildung voran?

Obermeier: Das Kultusministerium hat mit seiner Lehrhandreichung „Dialekte in Bayern“ ein praxisorientiertes Werk mit Unterrichtseinheiten über bairische Sprachgeographie, Grammatik und Sprachgeschichte geschaffen, das die Dialekte enorm aufwertet. In der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift „Schule & Wir“ sind mit der Einstufung der Dialekte als

beste Grundlage für die Mehrsprachigkeit die neuesten Erkenntnisse der Sprachwissenschaft im Schulbetrieb endlich angekommen.

Und wie sieht es in den Kindergärten aus?

Obermeier: In den Kindergärten – seit 1994 in der Obhut des Sozialministeriums – ist man in der Erzieherinnenausbildung noch immer auf dem längst überholten Stand der Sprachwissenschaft aus dem Jahr 1970. So ist im Deutsch-Lehrbuch „Kompetenzen für sozialpädagogische Berufe“ die Aussage, dass „die erzieherische Praxis nicht der geeignete Ort für die Dialekte ist“, nicht mehr haltbar. Das geht in Richtung illegale sprachkulturelle Sterbehilfe.

Interview: Paul Winterer